

Alphorngruppen

Biel, Alphornbläsergruppe Aarelouf

Klasse: 2

Leitung: Schulthess Heinrich, Biel

«Uf de Höchalp» von Max Sommer

Tonkultur

Kräftig, tragend und warm ertönt die Melodie der Gruppe.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Recht sicher und beweglich wird musiziert. Leider hört man zwischendurch über mehrere Takte Falschtöne, (Tonhöhe wird gesucht) die den Vortrag deutlich stören. Intoniert wird meist rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die crescendi und decrescendi sollten auch von der Bassstimme beachtet werden. Die Echo im 3. Teil werden mit einem schönen p vorgetragen. Die Melodie wird durchwegs klar gegliedert und die Artikulation ist abwechslungsreich. Im 2. Teil sind die Bassstimmen etwas zu schwach,, sonst recht ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik wie Rhythmik sind durchwegs klar und genau. Agogisch ist der Vortrag schön aufgebaut und auch die Tempowahl ist passend, was eine Zeit von 2`54 ergibt. Bei einzelnen Tönen hinkt der Bass ein wenig nach.

Musikalischer Ausdruck

Ein klangvoller, choriger Vortrag, der vor allem durch den Falschton negativ auffällt.

Juror(in): Kathrin Beugger

Bouloz, Alphorngruppe Echo de la Gruyère

Klasse: 1

Leitung: Guisolan Charly, Semsales

«Martins-Kilbi» von Gilbert Kolly

Tonkultur

Der Chorklang ist warm und wohlklingend. Einzelne hohe Töne erklingen etwas dünn und hart.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Töne werden im Grossen und Ganzen gut getroffen. Gegen den Schluss hin ist die Treffsicherheit mehrmals gestört. Die Gruppe spielt beweglich und abwechslungsreich. Die Melodie erklingt mehrheitlich harmonisch rein. In Aushaltenoten ist eine leichte Trübung der Harmonie nicht zu überhören.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch sind gute Ansätze vorhanden, doch fehlen strahlende Forti und feine Piani. Das Stück ist sinnvoll gegliedert. Die Artikulation ist dem Charakter des Stücks sinnvoll angepasst. Die Stimmen erklingen ausgewogen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Taktmass ist klar erkennbar. Die Gruppe bläst rhythmisch korrekt. Die agogischen Möglichkeiten werden noch zu wenig ausgeschöpft. Das Zusammenspiel ist mehrheitlich präzise, im Tänzchen etwas verwackelt.

Musikalischer Ausdruck

Ein schöner, wohlklingender Vortrag. Mit noch mehr Einsatz von Dynamik und Agogik würde der Vortrag an Aussagekraft gewinnen.

Juror(in): Fritz Mühlematter

Alphornggruppen

Bowil, Emmentalische Alphornbläservereinigung

Klasse: 2

Leitung: Christen Martin, Bowil

«Uf em Grat» von Josef Studer

Tonkultur

Warm, tragend und voll ertönen 2.- und 3. Stimmen. Die 1. Stimmen hingegen erklingen eher hart.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Der ganze Vortrag wird durch diverse kleine Streifer der 1.-und 2. Stimmen leicht beeinträchtigt. Die Bassstimmen bewegen sich recht locker. Vor allem in den Haltetönen und der Schlussstön wird nicht rein intoniert.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Von piano bis forte wird abwechslungsreich gestaltet. Die ff werden nur von den 1. Stimmen gespielt, und das recht dominant. Der Vortrag wird in klaren "Gsätzli" und mit passender Artikulation vorgetragen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch klar erkennbar und rhythmisch exakt wird musiziert. Agogisch wird schön gestaltet, jedoch fehlen strahlende Höhepunkte. Bezüglich Tempo wird etwas zaghafte begonnen, bekommt dann aber mit der Zeit mehr Fluss. Mit 2`48 wird die Zeit gut erreicht. Die verschiedenen Einsätze der 2. und 3. Stimmen kommen ungenau.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wird lebendig und abwechslungsreich dargeboten. Durch das, zum Teil ungenaue Zusammenspiel und die Streiftöne leidet der Vortrag.

Juror(in): Kathrin Beugger

Egolzwil, Alphornguppe Santenberg

Klasse: 1

Leitung: Müller Alex, Schötz

«Am Grüenseeli» von Robert Oesch

Tonkultur

Durchwegs wohlklingender, tragender Alphornston.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Einzelne kleine, nicht störende Streifer, vermögen den praktisch ungetrübten Vortrag nicht zu trüben. Leichtfüssig, kommt die Beweglichkeit in allen Lagen zum Tragen. Lediglich im Ersten wie im Mittelteil sind kleine Unreinheiten in der passenden Tonhöhe auszumachen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Viele Höhepunkte vermögen der Melodie ihren Charakter zu geben. Durchwegs wird genau phrasiert und angepasst artikuliert. Der Stimmenausgleich ertönt sehr angenehm.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Durchwegs ist der genaue Puls mit nachvollziehbarer Rhythmik zu vernehmen. Hervorragend wird jeweils zu Beginn der einzelnen Abschnitten ein spannungsgeladener Aufbau erzeugt. Das Tempo ist richtig gewählt und das Zusammenspiel ausgeglichen.

Musikalischer Ausdruck

Der Titel der Melodie wird in diesem Vortrag lebhaft und bildlich vorgestellt.

Juror(in): Roland Müller

Alphorngruppen

Gwatt, Alphornbläsergruppe Rockzipfel

Klasse: 2

Leitung: Sahli Edith, Gwatt

«Bim Abestärn» von Anne-Brigitte Stegmann-Hämmerli

Tonkultur

Der Klang der Gruppe ist füllend und schön chorig.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist solide, es fallen nur wenige Streifer auf. Leider ist die Intonation nicht immer rein. Vor allem bei den Aushaltern stören die Schwankungen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik ist durchwegs flach, es wird nur mit mehr oder weniger mezzoforte gespielt. Die Sätze sind klar und gut hörbar, werden aber leider etwas verhasstet aneinandergereiht. Die Artikulation ist passend zum Stück. Die 2. Stimme ist zum Teil etwas schwach.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Puls der Melodie ist gut spürbar. Leider werden die accelerandi nicht so ausgeprägt dargeboten, so dass die Spannung fehlt. Dafür kommen die riterdandi schön zur Geltung. Die Zeit wird mit 2'44" gut erreicht. Der Tempowechsel wird positiv notiert. Das Zusammenspiel ist recht sauber. Vor allem im schnellen Teil fallen aber ein paar Verschiebungen auf.

Musikalischer Ausdruck

Schöner Vortrag, dem die dynamische und agogische Gestaltung noch etwas fehlt, und der etwas verhasstet dargeboten wird.

Juror(in): Martin Christen

Herzogenbuchsee, Alphornbläsergruppe Oberaargau

Klasse: 1

Leitung: Sommer Max, Bollodigen

«Tanja» von Max Sommer

Tonkultur

Ein schöner warmer Chorklang beeindruckt schon zu Beginn.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit wird von allen Stimmen gut gemeistert, denn die kleinen "Streiferli" wirken überhaupt nicht störend. Auch die Beweglichkeit wird auf allen Stimmen mit einer eindrucklicher Flexibilität vorgetragen. Die Intonation ist sauber und rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird sehr schön musiziert, ausser die Pianistellen, die könnte man versuchen feiner und leiser zu spielen. Die Sätze sind klar voneinander getrennt. Die Artikulation ist interessant und abwechslungsreich. Der Stimmenausgleich ist ausgewogen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist immer klar und verständlich, auch in der Rhythmik sind keine Mängel hörbar. Die agogische Gestaltung wird spannungsvoll und interessant vorgetragen. Das Zusammenspiel ist recht sauber.

Musikalischer Ausdruck

Die "Tanja" wird auf natürliche Art und erzählend vorgetragen. Bravo!

Juror(in): E. Burri-Schlüchter

Alphornggruppen

Lyss, Alhornbläsergruppe Seeland

Klasse: 1

Leitung: Oesch Robert, Lyss

«Simmentaler Alhornreigen» von Robert Oesch

Tonkultur

Ein strahlend warmer und voller Klang.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Durchwegs hervorragend ist die Treffsicherheit. Einzig in der Einleitung und im Ausklang hat sich eine kleine Unsicherheit eingeschlichen. Beneidenswert agil bewegt sich die Gruppe in allen Tonlagen. Ausgesprochen wohltuend rein ist die Intonation bis auf die kleine Abweichung im Ausklang.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Geniesserisch und aussagekräftig wird die Dynamik ausgeschöpft. Ausgereift und eindeutig ist die Gliederung. Vielfältig und geschmeidig ist die Artikulation. Ausgezeichnet ausgewogen ist der Stimmenausgleich entsprechend einfühlsam im tänzerischen Teil.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist präzise angewandt und lebendig wie ausgereift die Rhythmik. Meistergültig die spannungsvollen Differenzierungen in der Agogik. Das Tempo ist treffend gewählt und die Zeit erreicht. Diszipliniert, tadellos eingeschult das Zusammenspiel.

Musikalischer Ausdruck

Erfreulich locker und schön wird musiziert. Vielseitig im Ausdruck, eine reife blastechnische Vorstellung, die eines Abschlusses der Vorträge würdig ist.

Juror(in): Theo Mutti

Montreux, Alhorngruppe Echo de Caipirinha

Klasse: 3

Leitung: Sidler Fritz, Chernex

«La Vue des Alpes» von Gilbert Kolly

Tonkultur

Die Tonqualitäten sind unterschiedlich. Die Bassstimme spielt recht voll und tragend. Von der 2. Stimme hören wir einige Chudertöne und die 1. Stimme wirkt in den Hochlagen sehr dünn und unsicher.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Vom Anfang bis zum Schluss sind ziemlich viele Streifer von allen drei Stimmen zu verzeichnen, was auch die Beweglichkeit ziemlich beeinträchtigt. In der Intonation hören wir viele Trübungen, vor allem der 1. und 2. Stimme.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird fast nur mf gespielt. Schöne pp und kräftige ff bleiben aus. Die Satzstellung wird ganz ordentlich und verständlich dargestellt. In der Artikulation hören wir kleine Abwechslungen, die den Vortrag beleben. Der Stimmenausgleich ist durchwegs gut.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird recht gut gespielt. Einzig wegen der groben Streifern gibt es kleine Verzerrungen. Agogisch wird zu wenig riskiert, es fehlt ein richtig spannender Aufbau. Tempomässig würde ein lüpfiger Teil dem ganzen Vortrag Leben bringen. Das Zusammenspiel ist ordentlich.

Musikalischer Ausdruck

Durch die vielen blastechnischen Mängel, insbesondere die getrübe Reinheit, wirkt der Vortrag ziemlich unkontrolliert.

Juror(in): Kaspar Steudler

Alphornggruppen

Schönried, Alphornbläsergruppe Gstaad Saanenland

Klasse: 2

Leitung: Frautschi Fritz, Schönried

«Z' Bodemüenzi» von Lukas Schmid

Tonkultur

Der gepflegte, warme Chorklang wird zeitweise durch die glanzlose Tongebung in den Hochlagen durch die 1. und 2. Stimme getrübt.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Von A bis Z sind immer wieder Streifer und teilweise auch Falschtöne, verursacht vor allem durch die Mittelstimmen, zu vernehmen. Die Dreiklänge in den Hochlagen c'' - e'' - g'' sind praktisch nie rein. Im etwas harzigen 1. Durchgang des fröhlichen Teils (6/8) sind viele Unreinheiten und Intonationstrübungen auszumachen. Der 2. Durchgang hingegen gelingt wesentlich besser.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird schön gestaltet, feine piani fehlen aber. Die Artikulation ist gepflegt und passend, die Melodie ist überschaulich in klare Sätze gegliedert. Im Stimmenausgleich fallen die Mittelstimmen oft etwas ab.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist meistens erkennbar, wird aber ab und zu durch die blastetechnischen Schwierigkeiten gestört. Rhythmisch wird ausgewogen musiziert. Agogisch wird spannungsvoll gestaltet und die schönen Tempivariationen fallen positiv auf. Gleichwohl sind die verschiedenen Grundtempi eher leicht schleppend. Spieldauer = 3' 49"! Im Zusammenspiel fallen immer wieder die unpräzisen Mittelstimmen auf, was vor allem im 1. Durchgang des fröhlichen Teils (6/8) ganz ausgeprägt ist. Fermaten werden oft auf dem Bass-c nicht gleichzeitig mit den anderen Stimmen abgeschlossen, so dass dann jeweils nur noch das Bass-c zu hören ist.

Musikalischer Ausdruck

Der erlebte, schön gestaltete Vortrag wird durch die erwähnten Mängel (zu) stark gestört und vermag nie wirklich zu überzeugen.

Juror(in): Robert Oesch

Thun, Alphornbläsergruppe

Klasse: 2

Leitung: Schüpbach Hanspeter, Uetendorf

«Münsingen 2004» von Robert Oesch

Tonkultur

Mit einem schwach tragendem Klang, und einer zum Teil grellen ersten Stimme erklingt diese Melodie.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Durchs ganze Stück sind etliche "Streifer" zu hören. Trotzdem spielt ihr recht Beweglich und mit Flexibilität. Unbedingt die Grundstimmung besser einstimmen! Die unklare Intonation wirkt sich leider durch die ganze Melodie negativ aus.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik bewegt sich leider nur von ca. mezzo forte bis forte, phrasiert wird gut, und die einzelnen Teile sind klar gegliedert. Auch bei der Artikulation kann noch mehr herausgeholt werden mit verschiedenem Artikulieren und auch gebundenen Noten. Die erste Stimme wirkt oft zu dominant, sonst sind die einzelnen Stimmen recht ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und Rhythmisch ist Euer Spiel gut verständlich, die Zeit wird mit drei Minuten gut erreicht, jedoch kann agogisch mit mehr accell... und rit..., lauterem sowie leiseren Spiel mehr variiert werden. Das Zusammenspiel wirkt oft ungenau, sei es durch "Streifer" oder kleine Verschiebungen.

Musikalischer Ausdruck

Der ganze Vortrag wirkt etwas fad, ohne richtige Höhepunkte, was noch zu einer knappen zweiten Klasse reicht.

Juror(in): Fritz Frautschi

Alphornggruppen

Thun, Alphornbläsergruppe Bärnerland

Klasse: 2

Leitung: Schüpbach Hanspeter, Uetendorf

«Schratten-Jungfer» von Hermann Studer

Tonkultur

Der Ton ist angenehm und voll, aber wirkt oft etwas schwankend und unsicher.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Etliche Streifer und Hänger sind durch das ganze Stück zu verzeichnen. Die Beweglichkeit wirkt oft steif und ein wenig unbeweglich und unsicher. Die Grundstimmung ist nicht gut. Hauptsächlich die langen Töne sind unrein und schwankend.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird recht gut gestaltet, jedoch fehlt ein richtig schönes Piano der Gruppe. Sehr schön ist auch die Phrasierung. Die Sätze werden klar gegliedert. Die Artikulation ist meistens gleich und ohne Abwechslung. Die 3. Stimme dürfte ein wenig kräftiger sein, die andern Stimmen wirken recht ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist recht gut verständlich. Die Rhythmik ist oft verwackelt. Agogisch könnte noch mehr aus diesem Stück gemacht werden. Das Zusammenspiel ist ungenau und verzerrt durch die unpräzisen Einsätze der Stimmen.

Musikalischer Ausdruck

Euer Vortrag wirkt etwas träge und etliche blastechnische Mängel und ein unsicheres Zusammenspiel vermögen nicht recht zu begeistern.

Juror(in): Ulrich Lanz

Travers, Alphornggruppe Les Britchons

Klasse: 2

Leitung: Aeschimann Pierre-André, Môtiers

«S' Guldetal im Ring» von Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Voller, sonorer Klang, mächtig und angenehm.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Streifer und Hänger, vor allem in den Hochlagen stellen wir durch das ganze Stück fest und die Beweglichkeit ist recht solide. In der Intonation stellen wir vor allem in den Hochlagen Verschiebungen fest. Die Grundstimmung stimmt nicht ganz.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird das Stück recht vielseitig präsentiert. Die Phrasierung wird schön und passend angewendet. Die Artikulation ist meistens gleich und ohne Varianten. Die 3 Stimmen sind recht gut ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind angemessen und passend. Agogisch wird recht gut gestaltet
Das Zusammenspiel wird stark gestört durch die fehlerhafte Blastechnik. Es wirkt oft unsicher und holprig

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wird ziemlich stark gestört durch etliche Streifer und Hänger und als Folge davon durch ein oft ungenaues Zusammenspiel.

Juror(in): Ulrich Lanz

Büchelgruppen

Tentlingen, Büchelhörli Dütschfryburg

Klasse: 2

Leitung: Alois Gilli

«Echo vo dr Spitzflueh» von Alois Gilli

Tonkultur

Der Büchelton klingt chäch und klar. In den hohen Lagen schleichen sich in der 1. Stimme zunehmend Töne mit Luft ein, ja sie wird sogar etwas grell.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Der ganze Vortrag wird immer wieder durch störende Streifer und Hänger begleitet. Bei einer recht sauberen und reiner Intonation bewegen sich die Stimmen in allen Lagen agil und leichtfüssig.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Spannweite reicht von piano bis forte. Höhepunkte werden zwar angedeutet, strahlen aber nicht. Es wird sinnvoll phrasiert. Bei einer dem Instrument entsprechenden Artikulation erklingt ein guter Chorklang, wobei die 1. Stimme doch teils etwas dominant ist.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch wie rhythmisch wird sauber musiziert. Mit einem zügigen Tempo wird eine natürliche und spürbare agogische Spannung aufgebaut. Wegen technischen Mängeln klappt das Zusammenspiel nicht immer.

Musikalischer Ausdruck

Ein überzeugender Vortrag mit spannenden Elementen. Jedoch spürt man auch die Vorsicht, die ein unbeschwerteres Blasen nicht zulässt.

Juror(in): Benno Müller